Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehemänner haben», meinte eine von uns, «mein eigener würde mich nicht so ohne weiteres ziehen lassen. Der hat es lieber, wenn ich daheim bin, statt auf Propagandareisen.» Alle anwesenden Frauen schlossen sich einstimmig diesem Ausspruch an. Darauf tröstete uns ein wackerer Eidgenosse (ein ‹ächter› übrigens, denn er ist dagegen): «Beklagt euch doch nicht, weil eure Männer euch gern im Haus haben. Denen gefällt es eben in eurer Gesellschaft, darum lassen sie euch nicht fort! Die Angetrauten jener ‹reisenden Damen› dagegen sind wahrscheinlich froh, wenn ihre Frauen aus dem Haus sind; darum geben sie ihnen grad noch das nötige Reisegeld.»

Ich würde es niemals wagen, eine solche boshafte Vermutung von mir aus zu äußern. Da diese Hypothese jedoch 1. von männlicher Seite und 2. aus dem gegnerischen ‹Lager› stammt, ist sie vielleicht doch nicht als ganz abwegig unter den Tisch zu wischen? Gritli

Mini-Rassenprobleme à la Bâloise

Ich bin eine jener verpönten Mütter von zwei noch nicht ganz schulpflichtigen Kindern, die sich von der Arbeit für die Familie nie ganz ausgefüllt fühlt. Deshalb bin ich immer auf kleinere, gezwungenermaßen zu Hause auszuführende Arbeiten aus, die meinen oft brachliegenden Kopf ein wenig beschäftigen und mir gleichzeitig ein paar Groschen für Extravagänzchen liefern.

Da war vor ein paar Monaten in der von mir immer stark durchschnüffelten Zeitung ein Inserätchen folgenden Inhalts: ‹Englische Schreibarbeiten von ausländischem Journalisten zu vergeben.› Journalismus ist einer meiner vielen ungelebten Jugendträume, weshalb ich mich entschloß, mich um die Arbeit zu bewerben. Ich hatte das Inserat längst vergessen, als mich eine Stimme anrief und mich fragte, ob ich immer noch gewillt sei, Arbeit anzunehmen. Ich bat den vermeintlichen Anrufer, einmal bei uns vorbeizukommen; er kannte sich aber offensichtlich in unserer Stadt noch gar nicht aus, weshalb wir ein Café der Innerstadt als Treffpunkt vereinbarten. Ich wollte mich schüchtern nach einem Erkennungszeichen erkundigen, worauf er etwas grinste und meinte: «Sie werden mich schon sehen; ich bin Afrikaner.» – Obwohl ich wirklich nie Rassenvorurteile hegte, verschlug es mir im ersten Moment als braver Hausfrau doch etwas den Atem; ich gab mir aber sofort einen Ruck und vereinbarte ohne weiteres die Zeit unseres Rendez-vous. Meinem Mann wollte ich vorderhand noch nichts verraten, da seiner Meinung nach die Frau jenseits des Herdes sowieso nicht viel zu suchen hat.

Am Montagmorgen also bestieg ich ein wenig klopfenden Herzens das Tram. Mein Arbeitgeber in spe saß im Café und zeigte mir bei der Begrüßung zwei herrliche unplombierte Zahnreihen. Bald waren wir in ein ernsthaftes Gespräch verwickelt. Der an den Urwald erinnernde schwarze Mann entpuppte sich als außerordentlich gebildeter Nigerianer. Er ist diplomierter Volkswirtschafter und hat zusätzlich in England und Deutschland Soziologie und Medizin studiert. Hier arbeitet er an einer Dissertation und verdient sich sein Leben als Journalist für deutsche und afrikanische Radiostationen. In Deutschland berichtet er über afrikanische Bräuche und Gegebenheiten, in Afrika über deutsche.

Ich war sofort begeistert von seinen Artikeln und die sonst lästige Routinearbeit des Abschreibens wurde für mich zu einem wahren Vergnügen.

Beizufügen wäre noch, daß der Sohn eines Negerhäuptlings in meiner Familie begeistert aufgenommen wurde und meine Kleinen sich überhaupt noch nie Gedanken über die Hautfarbe ihres großen Freundes gemacht haben. Corinna

Kleinigkeiten

Der Schauspieler Jean Carmet ist sicher einer der ausgefallensten Sammler der Welt. Er sammelt nämlich künstliche Gebisse. Nicht etwa x-beliebige, sondern Gebisse von besseren Leuten. Er besitzt deren (ich meine: Gebisse) im Moment 846 Stück (leider heißt es nicht, ob Paare oder Einzelstücke), und von einem behauptet er steif und fest, es habe dem schönen Rudolph Valentino gehört. (Ein Glück, daß die meisten seiner frenetischen Anhängerinnen nichts vom Geheimnis ihres Idols ahnten.)

*

Alec Guiness, der Mann, von dem (mit Recht) behauptet wird, daß er jede erdenkliche Rolle spielen könne, antwortete, nach dem Geheimnis seines Erfolges befragt: «Der Hunger und die vielen Enttäuschungen im Anfang meiner Laufbahn. Es gibt wohl keine stärkeren Antriebe.» Ein Bescheidener. Denn ein bißchen Talent kam in seinem Falle auch noch dazu!

*

«Als älteste Demokratie macht die Schweiz im Europarat hinsichtlich der demokratischen Grundrechte ihrer Einwohner im Vergleich zu den andern Mitgliedstaaten keine besonders gute Figur. So ist es beispielsweise immer ein wenig peinlich, wenn dort vom Stimm- und Wahlrecht der Frau, von uneingeschränkter Glaubens- und Gewissensfreiheit oder von einem zivilen Ersatzdienst für Dienstverweigerer aus Gewissensgründen die Rede ist. Hier können wir – aus bekannten Gründen – nicht mitreden, geschweige denn glänzen ...»

(Schw. Beobachter Nr. 5/67)

*

Ein Tänzer hat sich vom Eisernen Vorhang, der ja wirklich schon ziemlich durchlöchert ist, nach dem Westen abgesetzt. Die Journalisten stürzen sich auf ihn: «Wie ist das Leben dort bei Ihnen?» «Man kann nicht klagen.» «Die Preise?» «Man kann nicht klagen.» «Warum sind Sie denn hierher gekommen?» «Weil man hier klagen kann.»

Üsi Chind

Der Hausmeister ruft die Mutter des 7jährigen Daniel herbei und schimpft über die Unordnung im Vorkeller. Daniel heult. Die 3jährige Gaby, die dabei ist, zieht ihre Mutter beiseite und flüstert: «Du, Mami, z Brigels (wo die Eltern ein Ferienhaus besitzen) isch dänn scho en schöneri Welt!»

AG

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigefügt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adreßangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

Blick weiter — mach's gescheiter

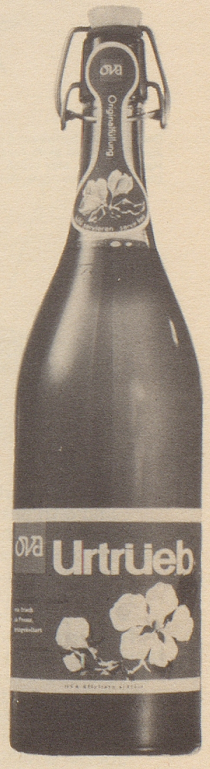
und sei kein Sklave des Tabaks! Jeder kluge Mensch weiss heute, dass starkes Rauchen das Kreislaufsystem schädigt und viele andere Gefahren in sich birgt. – Befreien Sie sich also vom Zwang zur Zigarette und von dem in Ihrem Organismus angesammelten Nikotin! Der Arzt empfiehlt heute eine Nikotin-Entgiftungskur mit

NICOSOLVENS

Bekannt und bewährt seit 30 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin)

HOTEL NEVADA ADELBODEN 1400 m
Erstklassiges Familienhotel
moderner Komfort, ruhige Lage
Tennisplätze, Liegewiese
Nähe geheiztes Schwimmbad
Pauschalpreis ab Fr. 37.–
Telephon 033 / 9 51 31, Telex 32 384

DOBB'S TABAC
COLOGNE FOR MEN
das hat Klasse

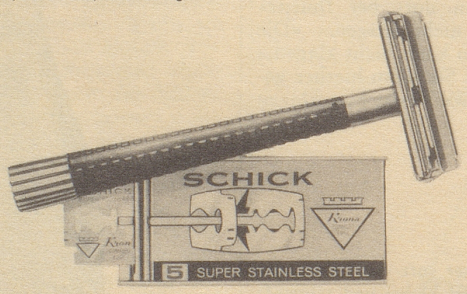


Schlank sein
und schlank bleiben mit
ova Urtrüeb
dem naturtrüben Apfelsaft

Exklusiv für Super – Männer!

Ich habe als Gast am Schick-Rasiertest teilgenommen. Mit einer einzigen SUPER SCHICK rasierten sich zuerst vierzehn Schweizer Coiffeure – dann kam ich als fünfzehnter Teilnehmer an die Reihe. Erstaunlich: Es ging spielend leicht, völlig problemlos! Die neue SUPER SCHICK ist wirklich unvergleichlich!

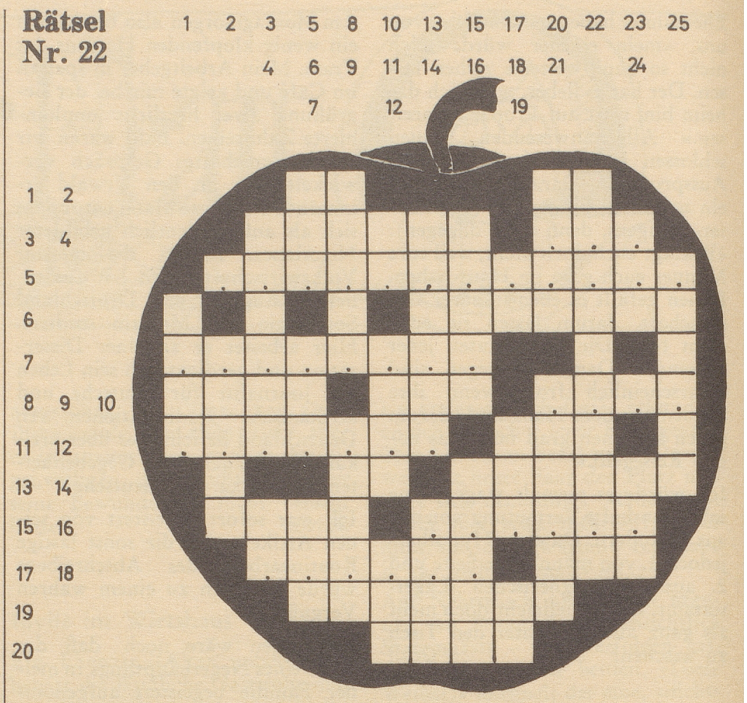
Die folgenden Schweizer Coiffeure haben am Schick-Rasiertest 1967 teilgenommen: Jürg Frei, Rudolf Bertschinger, René Mazzolini, Gerold Fitzner, Hermann Jäggi, Jakob Güttinger, Hans Müggler, Max Fröhli, Peter Arnold, Stefan Inderbitzin, Fritz Güntlisberger, Gustav Zinsli, Urs Rickli, Bruno Costa, Robert Schlegel.



Es gibt Rasierklingen, Dauerklingen, Schick-Klingen... und jetzt etwas völlig Neuartiges: SUPER SCHICK. Unvergleichlich: aalglatt rasiert wie vom Coiffeurmeister, fünfzehnmal mit einer einzigen SUPER SCHICK! Eine Rasur nach der anderen im Rekordtempo, noch leichter, noch sanfter. Frisch und gepflegt den ganzen Tag. Ein männliches Lebensgefühl.
Nicht alle Männer werden sich SUPER SCHICK leisten. Manche behelfen sich mit billigen Klingen, legen keinen Wert auf gepflegte Erscheinung. Andere begnügen sich mit der Trockenmethode. Aber nicht Sie! Sie wollen und müssen gepflegt sein. Für Sie gibt es SUPER SCHICK.
SCHICK-Klingen passen in jeden Rasierapparat und sind überall erhältlich. Fünf SUPER SCHICK Dauerklingen im praktischen Dispenser Fr. 2.90. Fünf SCHICK Dauerklingen wie bisher Fr. 2.50. Ausreichend für mehr als zehn Wochen!

SCHICK
SUPER STAINLESS STEEL

Rätsel Nr. 22



vw

Ein japanisches Sprichwort

Waagrecht: 1 Zahlungsmittel, das mit dem tausendjährigen Reich verschwand; 2 zum Beispiel; 3 dickflüssig wie Honigseim; 4 ???; 5 A??????????; 6 so taufte Linné das Heilkraut Sandglöckchen; 7 ????????; 8 die hohe Kunst der Italiener; 9 außerhalb des Fußballfeldes; 10 ??r?; 11 ???????; 12 Getränk für Wartende; 13 kommt in Karten und Worten vor; 14 er heißt heute wohl Chauffeur; 15 diese Stricke werden kaum zerrissen; 16 ??????; 17 ??????; 18 pumpt ihr Erdöl auch durch die Schweiz; 19 Ungetüme des Erdmittelalters; 20 biblischer Seemann.

Senkrecht: 1 Holzsplitter; 2 Zeitraum, bekommt man meist mit dem Einzahlungsschein; 3 kommt in Gletschern und Zeitungen vor; 4 zwischen a und e; 5 die Luftwaffe der Königin von England; 6 so heißt die Uebermittlung bei Uebermittlungssoldaten; 7 bärenstarker Knabe; 8 Weidegebiete der Haifische; 9 Platz für Zirkusspiele; 10 1050 bei den alten Römern; 11 Hauptakteur in Wildwestfilmen; 12 ist in Aufsätzen ebenso verpönt wie sein Synonym machen; 13 wurde durch seine Kraniche und durch Schiller berühmt; 14 Fremd-Vorwort oder Vor-Fremdwort für Luft; 15 fließt durchs Zürichbiet; 16 in einem seiner Nachbarländer regiert der Negus; 17 Uncle Sams Initialen; 18 das Klopfen der Gentlemen; 19 .. und je; 20 wenig mehr als eins; 21 gehören zu den Leichtathleten; 22 Haupttätigkeit für Maurer; 23 rennt in nordischen Gebieten; 24 biblischer Hohepriester; 25 gönnt andern kaum ihr Hemd.

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

Es gibt Hampelmänner –
– aber keine Hampelfrauen!

Waagrecht: 1 TR (RT), 2 Profit, 3 aber, 4 Beere, 5 Saturn, 6 keine, 7 Ahorn, 8 Korn, 9 Aufloesung, 10 ct, 11 Ar, 12 si, 13 Hampelfrauen, 14 Traegerinnen, 15 Kino, 16 AE, 17 Unrecht, 18 Ebene, 19 Est, 20 Raben.

Senkrecht: 1 acht, 2 Autarkie, 3 Hf, 4 Mai, 5 Skolopender, 6 Trab, 7 Aero, 8 ego, 9 Na, 10 Robertine, 11 le, 12 Ueb, 13 Fee, 14 un, 15 Safran, 16 irr, 17 rekurrieren, 18 on, 19 an, 20 es, 21 arg, 22 unecht, 23 See, 24 Inn.

In nächster Nummer Preisrätsel des Weltmeisters im Durstlöschen!